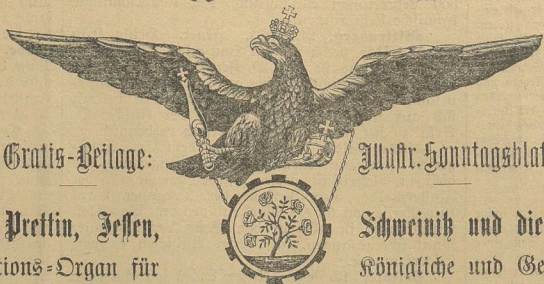


Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

Die Inserationsgebühren betragen für die kleingedruckte Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerordentliches 20 Pfg., für größere Aufträge Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

No. 23.

Sonnabend, den 23. Februar 1907.

11. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Ueber die Ansprache des Kaisers an die Neukriten in Wilhelmshaven teilen die dortigen Blätter folgendes mit: Nach der Ankunft nahm der Kaiser die Meldung des Inspektors der zweiten Marineinspektion Konteradmirals Kündt entgegen und begrüßte die Mannschaften mit einem lauten „Guten Morgen, Neukriten!“ Nach Abington eines Chorals und Ansprachen des Marineoberparirers Schorn und des Pfarrers Erdmann fand die Vereidigung in üblicher Weise durch den Oberleutnant z. S. Werber, dem Adjutanten der zweiten Werftdivision, statt. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache, in der er die Neukriten zur Vaterlandsliebe ermahnte, indem er auf Beispiele in der vaterländischen Geschichte hinwies. Aus der jüngsten Zeit könnten namentlich die Helden von Südwestafrika vorbildlich sein. Die begeisterten Schriften des Divisionssparirers Schmidt über seine dortigen (Ereignisse und Frontens Peter Moores Fahrt nach Südwestafrika) könnten den Neukriten bei aufmerksamen Lesen zeigen, wie deutsche Soldaten zu kämpfen haben.

Die Präsidentenwahl im Reichstag. Zum Präsidenten des Reichstags ist Graf Stolberg (sonst) mit 214 Stimmen gewählt. Der vom Zentrum für den Posten des Präsidenten präsentierte Abg. Spahn erhielt nur 164 Stimmen. Zum ersten Vizepräsidenten wurde gewählt der nationalliberale Raabe mit 209 Stimmen. 2 Stimmen fielen auf Riebermann v. Sonnenberg, 1 auf Korianty, 1 auf Graf Bothmer, 1 auf Dr. Spahn, 1 auf Bebel. Zum zweiten Vizepräsidenten des Reichstages wurde mit 205 von 379 Stimmen der Abg. Kampf von der Freiwilgigen Volkspartei gewählt. 166 Stimmen waren unglücklich, 8 verpöhlert. Das Zentrum wurde also vom Präsidenten ausgeschlossen. Nach der Präsidentenwahl vertagte sich das Haus auf Montag um den neuen Abgeordneten Zeit zum Studium des Etats zu geben.

Ueber den Abgeordneten Erberger (Ztr.), dessen Mandatsniederlegung von einigen Blättern gefordert wird schreibt die „Post, Ztg.“: Der Erberger hat sich überbewußt ein großes Verdienst erworben, indem sein Treiben wesentlich zum Bruch der Regierung mit dem Zentrum beigetragen hat. Seiner Partei aber kam bei den Taktlosigkeit dieses Herrn allgemach Schaden werden. Vielleicht empfindet sie bereits, daß sein Ruhm recht zweifelhafter Natur ist. Die „Köln. Volksztg.“, das Organ des Zentrums, hat schon vor längerer Zeit Einspruch gegen die Uebernahme einer Führerrolle durch Erberger erhoben. Und der Abg. v. Tiedemann hat neuerdings berichtet, daß nur durch die Gemüthsänderung Erbergers gegen den Willen der Zentrumsführer das Reichstagskolonialamt abgelehnt wurde.

Ende des Schultreits in Polen? Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge scheint der Schultreit in der Provinz Polen an vielen Orten im Abzug begriffen zu sein. An vielen Stellen beschränkt sich die Zahl der streikenden Schüler nur ständiger Fanatiker. In zahlreichen Schulen wird in den nächsten Tagen das gänzlich aufhören des Widerstandes erwartet. Anfolgebesseren arbeiten die Fanatiker mit den größten Mitteln, um die Deutschen, besonders die Lehrer, einzuschüchtern. In Weichenhöhe, wo gleichfalls der Schultreit abhandelt, erhielt der Lehrer mehrere Briefe, in denen ihm der Tod durch Bomben und Dynamit angedroht wird. Der Redakteur Janowski ist von der Strafkammer in Hohenfelsa wegen Aufforderung zum Schultreit in 10 Fällen zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden.

Die Neubemahnung der deutschen Feldartillerie. Am 1. April 1907 werden alle Kanonenbatterien der deutschen Feldartillerie mit Rohrrücklaufgeschützen versehen sein. Auch die Batterien, denen das neue Geschütz noch nicht zugegangen ist, haben schon die gepanzerten Munitionsmagazine erhalten. Zugleich wird nach der „Köln. Ztg.“ eine Einheitsmunition eingeführt, bei der Kartusche und Geschöß vereinigt sind. Im April dürften ferner

eine neue Schießvorschrift und ein neues Grenzierreglement an die Feldartillerie ausgegeben werden.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen beging am 19. Februar sein 50jähriges Bestehen. Von Bremer Kaufleuten gegründet, hat er sich aus kleinen Anfängen zu einer großen Handelsflotte entwickelt, die mit einem Kapital von 125 Millionen Mark arbeitet und über 308 Fahrzeuge verfügt. Allein 134 Dampfer vermitteln den Verkehr mit Amerika. Es sind die schnellsten Schiffe der Welt darunter die Deutschlands Ruhm auf dem Ozean finden und der deutschen Handelsflagge einen geachteten Namen verschafft haben. Die Flotte ist umso größer, als fast alle Schiffe auf deutschen Werften gebaut sind, vor allem auf dem Stettiner „Vulkan“, der gleichfalls seinen Jubiläum feierte und an den Erfolgen der deutschen Schiffahrt bedeutenden Anteil nimmt. Am Freitag kann ein Teil der Dampfer als Hilfskreuzer Verwendung finden. Wie mit Amerika, so unterhält der Lloyd einen regen Verkehr mit Ostasien, Australien und mit den Mittelmeerländern. Das Heer der Angestellten und Arbeiter des Lloyd erreicht die stattliche Zahl von 12.000. Mehr als die Hälfte davon sind Seeleute. Am Tage seiner Jubelfeier fand man den Lloyd zu seinen Erfolgen aufrichtig beglückwünschen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß es ihm auch ferner gelingen möge, der deutschen Flagge den ersten Platz auf dem Weltmeere zu sichern.

Deutschland hat es England einmal recht gemacht. Die Londoner Presse beglückwünscht unseren Vorkämpfer v. Marschall in Konstantinopel, daß es ihm gelungen ist, daß der Sultan den berechtigten, 500 Verbrechen beschuldigten türkischen Geheimpolizeichef Fethim Pascha verbannt hat. Der Vorkämpfer habe allen Türken und den Ausländern in der Türkei einen großen Dienst erwiesen. Man lobt die Energie, die Fethim v. Marschall von den zaghaften anderen Diplomaten unterscheidet. Deutschlands Ansehen in der Türkei habe eine weitere Festigung erfahren.

Getreu bis in den Tod.

9) Erzählung von Martha Neumeister.
(Fortsetzung.)

„Nur schreie empor, als ob er aus tiefem Traum erwache, ein Zittern überlagerte seine Gestalt; er fiel auf die Knie vor seinem Weibe nieder und drückte sein erlasktes Antlitz mit heißen Tränen auf ihre Hand: „Gottlieb!“

„Hörte er, vergab mir und auch du, liebe, verklärte Engelchen, ich habe wie ein Wahnsinniger gehandelt, eurer und meiner selbst nicht würdig.“

„Sie erwiderte nichts, nur tiefe, unendliche Trauer sprach aus ihren Widen, als sie ihn mit sanfter Gewalt emporzog und ihm den Rehrtsfuß am Bette der Mutter zurechtstößte, während sie sich selbst auf den Rand des Bettes setzte, dicht neben der teuren Toten, deren abmühsolle, mütterliche Sorge sich so bald schon bemächtigen sollte.“

„Wohlthat, Gottlieb!“ fuhr er mit leiser, gebrochener Stimme fort, „wird deine Liebe zu mir erlösen sein, wenn ich dir gebeichtet, was ich in unheiliger Verblendung getan habe, und glaube mir, dies wäre die fürdichste Strafe für meinen freventlichen Leidensinn, was mir auch sonst noch geschehen mag. Aber offen und rückhaltlos will ich dir alles bekennen.“

„Dine dein Antlitz, Gottlieb, war ich vor kurzem, um einige ausstehende Forderungen auszufordern, eine hohe Bedette beim Remmen eingangsgehen, die mir unbedingt sicher schien, da erhielt ich gestern, als ich vom Dienst heimkehrte, die mich wie ein Blitzstrahl treffende

Nachricht, daß ich durch einen unerblickbaren Unfall die Bedette verloren habe. Diefelbe mußte sofort ausgezahlt werden, was mir selbstverständlich von den laufenden Einnahmen unmöglich war; ich war zu stolz, ich schämte mich, Gottlieb, die du mich so oft gewarnt, meinen abermaligen Rehrtsinn einzugehen und dich um Hilfe und Rat zu bitten, so kann ich in anstehender Angst und Sorge vergebens auf Rettung. Da durchsuchte mich wie ein Spinnwebstrahl der plötzliche Gedanke, dieses Mal in umgekehrter Weise, wie ich sonst getan, also durch Glück beim Kartenpiel, zu dem ich mich abends mit den Kameraden bereits verabredet hatte, meinen Verlust beim Wetteurren auszugleichen. Zu genobachter Stunde ging ich ins Kasino, und mein Vorschlag, heute gleich eine kleine Dank aufzuliegen, ward dort mit allgemeinem Jubel begrüßt. Was weiter geschah, Gottlieb!“ — er blickte bitter vor sich hin, — „wird du wohl ahnen! Ich bielte wie unheimlich, zuerst mit Erfolg, der mir gänzlich Vermuthung und Bestimmung benahm, fast schon hatte ich die notwendige Summe erreicht, da lehte ich, um Lebensdank herauszuholen, den zweifachen Gewinn nochmals ein, um ihn zu verdoppeln, und — verlor doppelt alles!“

„Wie ein Wahnsinniger stürzte ich im Morgenbrennen nach Hause, nur von dem einen Gedanken erfüllt, daß mir jede Zahlung, jede Quittung meiner Care unmöglich war; es blieb mir nichts übrig, als mir zur Entschuldigens eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Ich trat an meinem Schreibtisch, die Pistole herauszunehmen, da lag dort deine toben eingetroffene

Beneidung: „Nur tiefe Mutter laßt entschlossen, komm sofort zu Deiner trübsinnigen Gottlieb.“

„Die Todesnachricht, die mich aufs tiefste erschütterte, rief mich zum Leben zurück. Wie eine glühende Erkenntnis kam es über mich, was ich zunächst den Meinen schuldig sei, denen ich selbe entziehen wollte; ich durfte dir und unermesslichen Kinde zu deinem tiefen Leid nicht noch Schmerz und Schande hinzuliegen. Du hast mich gerufen, und mit Allgemal zog es mich in Schuld und Trauer zu meinem Weibe hin. In fliegender Eile schrieb ich meinen Vorgesetzten, daß der plötzliche Tod meiner Schwiegermutter meine sofortige Abreise erfordere, ebeno den Kameraden, denen ich zur Zahlung verpflichtet ist, und ich daher die Einlösung meiner Ehrenschulden bis zu meiner Rückkehr aufgeschoben. Mit dem ersten Morgenzuge reiste ich fort, denn ich durfte niemand dabem mehr begreifen; wie ein Schlafwandler fuhr ich hierher. Erst beim Wiederkehr bei meinem Anblick erweckte mich wieder zur vollen, trotzlosen Wirklichkeit, und hier, am Sterbebette untrer teuren Mutter, betenne ich dir voll Neue und Bewauerung meine Schuld, die unter Lebensdank vermindert hat!“

Seine Stimme brach in wildem Schluchzen, und er barg sein tränenerfülltes Antlitz tief in ihrem Schoß. Still und regungslos, ohne ihn zu unterbrechen, hatte sie ihm zugehört, nur ein schmerzlicher Seufzer drang über ihre Lippen. Nun trieb sie leicht mit der Hand über sein trauriges, blondes Haar, hob seinen Kopf empor, und aus ihren klaren blauen Augen leuchtete ihm ein feiner, opferreudiger Glanz, hoffnungsvoll entgegen.

„Sei ruhig, kurz, sei verständig,“ sagte sie mit sanfter Stimme, „was du getan hast, beklage auch ich aus tiefstem Herzen, aber das Geschehene läßt sich nicht mehr ändern, so tief du es auch bereue. Es ist eine eigenartige Fügung, daß, während du so hohe Summen verpieltest, untre liebe Mutter hier in meinen Armen laust und friedlich entschlafen ist. So hoffe ich, dir nun helfen und die traurigen Folgen deines Rehrtsinns von dir abwenden zu können.“

„Die Mutter hat mir und untrer Kleinen,“ fuhr sie langsam fort, „zu eigener, freier Verfügung je ein besonders abgetheiltes Kapital hinterlassen, wie sie mir am Abend meiner Ankunft noch mitgeteilt. Ich will dir nun das meine sofort zur Deckung deiner Schulden überlassen; sollte die Summe noch nicht genügen, so fügen wir von der übrigen Erbschaft hinzu, soweit eben erforderlich ist. Gehst du, nun werden wir es doch noch lernen müssen, uns auch mit verringerter Einnahme fortan zu beschränken,“ feste sie mit schmerzlichem Nachhaken hinzu.

Eine dunkle Röde der Scham überlagerte sein blaßes Antlitz, und seine Augen blickten zagen, wie ein Errinnder seiner Mutter gedrückt, mit angstvoller Freude zu ihr empor.

„Du willst mir helfen, mich erretten aus Schuld und Schande?“ stammelte er, „Gottlieb mein Weib, wie soll ich dir danken!“

Er wollte sie mit kümmerlicher Bewegung in die Arme schließen, aber der tiefe, traurige Ernst ihres lieblichen Antlitzes, das sie der teuren Entschlossenheit zugewandt, hielt ihn in

Brennlicher Landtag.

Der Etat des Ministeriums des Innern ließ es am Dienstag zu einer interessanten und lebhaften Sitzung kommen...

Das Abendessen nahm am Mittwoch zunächst einige kleinere Gesellschaften an und setzte dann die allgemeine Besprechung über den Etat des Innern fort...

Vokales und Provinziales.

Anabara. Zu der am 4. März er. beginnenden 1. diesjährigen Schwurgerichtsperiode des Kgl. Landgerichts Torgau sind aus hiesiger Gegend nachgenannte Herren zu Geschworenen...

ehrfurchtsvoller Scheu vor jeder Niebelung zurück. Still liegt er seine Hand wie zum Schurz auf die bleichen, geläuteten Hände der Toten...

So tief und aufrichtig auch die Reue des...

sind 46 Ephorien und 55 Kreisinspectoren unterstellt. Oeffentliche Volksschulen befinden sich in Städten 115, auf dem Lande 1167, mit 1453 resp. 1859 Lehrpersonen.

Mittenwald. 21. Febr. Feuer. Heute früh gegen 4 Uhr brach in dem Hause des Uhrmachers Köhler, Tiedengasse Nr. 29, Feuer aus...

Finkenwalde. Bei der vor dem Kgl. Amtsgericht stattgefundenen Zwangsversteigerung des hiesigen n. Elektrizitätswerkes wurde dasselbe von der Finkenwalder Depositenkasse der Torgauer Bank...

Delitzsch. 12. Febr. Unsere Stadt soll Garnison erhalten. Es hat sich nämlich, wie das „Tageblatt“ berichtet, die Konzentrierung der Jägerbattalione an den Grenzen nicht bewährt und sollen deshalb die verschiedenen Battalione auf Mitteldeutschland verteilt werden...

Mücheln. 20. Febr. Beim unvorsichtigen Umgang mit einem geladenen Revolver kam hier der Kontorrüst Berndt aus Görlitz um. Berndt, der bei einer Gruhenverwaltung angestellt war, wollte anstreichen seinen Revolver reinigen, wobei er nicht beachtete, daß dieser geladen war...

Gettsch. 20. Febr. (Schwerer Schachtnfall.) Gestern Abend fand auf dem Niewandt-Schachte bei Siersleben zwei Pauer und ein Bergjunge durch niedergerathenes Gestein erschlagen worden...

Fauerhausen. 19. Febr. Der Schatz der Armen. Vorgefunden ist ein alter Mann von 75 Jahren verstorbenen unverheirateter Henriette Franke zu Grabe, die als nicht gerade begüterter geolten hatte...

Die evangelischen Schulen des Regierungsbezirks Merseburg. Die evangelischen Schulen des Regierungsbezirks Merseburg sind 46 Ephorien und 55 Kreisinspectoren unterstellt. Oeffentliche Volksschulen befinden sich in Städten 115, auf dem Lande 1167, mit 1453 resp. 1859 Lehrpersonen...

Gläubig blasse Wangen farbte allmählich wieder rolicher Schimmer, hoffte sie doch auf ihres Mannes dauernd gute Vorsätze, und es erfüllte sie mit freudiger Genugthuung...

Tode ihre Wohnung durchsuchte, fand man Geld und Wertpapiere im Betrage von etwa 108 000 Mk. und 7 Sparkastenschlüssel vor.

Karlsruhe. 19. Febr. Der Kopf zerquetscht. In der Nacht zum Montag ist der Arbeiter Wilhelm Smolarek aus Helmstedt in den hiesigen Brauereiwerkstätten einen Kopf bekommen. Gemeinam mit einem Maschinenwärter hatte er eine Verletzung unter der Maschine vorgenommen...

Cottbus. 18. Febr. Gestern Abend benutzte ein hiesiger Bremser nach Beendigung seines Dienstes in Kottbus zur Nachfahrt den von Halle kommenden Zug. Er stellte sich dicht an die Tür. Anstehend war die Tür nicht fest geschlossen, denn er stürzte während der Fahrt hinaus vor der hiesigen Station...

Esfurt. 21. Febr. Das benachbarte Dorf Kühnhausen wurde durch eine Windstille schwer heimgesucht. Viele Gebäude wurden vollständig abgedeckt. Unzählige starke Bäume wurden entwurzelt oder geschnitten. Der Schaden ist außerordentlich groß.

In Jena stürzte Mittwoch Mittag infolge des heftigen Sturmes die eisene Dachkonstruktion des im Bau befindlichen Maschinenhauses des Eisenbahnreparaturverfaltes ein. Ein Zimmermann wurde auf der Stelle getödtet, zwei Arbeiter wurden schwer, drei leichter verletzt.

Bermischtes.

Sturm und Regen, vielleicht die Vorboten des Frühlings, haben in den jüngsten Tagen gewüthet und an verschiedenen Orten Schaden angerichtet. Es gab abgebrochene Baumstämme und Reste, ungenutzte Schornsteine, abgedeckte Dächer usw.

Berlin. 21. Febr. Aus zahlreichen Orten aus Mittel-, Südwest-, Nordwest- und Süddeutschland liegen Meldungen über Schneestürme und Gewitter vor, die gelteten und vorgefunden großen Schaden angerichtet haben.

London. 21. Febr. Schwerer Sturm herrscht in England. Berichte über Schäden zur See und zu Lande laufen aus allen Theilen des Landes ein. Besonders heftig wüthet der Sturm im Kanal; alle Dampfer, die den Kanal vom Kontinent aus passieren, sind zurückgehalten.

Gläubig blasse Wangen farbte allmählich wieder rolicher Schimmer, hoffte sie doch auf ihres Mannes dauernd gute Vorsätze, und es erfüllte sie mit freudiger Genugthuung, wenn er ihr in seiner liegenden, liebenswürdigen Art wiederholte, daß er wahrlich die Reize seines eigenen Heims früher nicht gehörend anerkannt habe.

Gläubig blasse Wangen farbte allmählich wieder rolicher Schimmer, hoffte sie doch auf ihres Mannes dauernd gute Vorsätze, und es erfüllte sie mit freudiger Genugthuung, wenn er ihr in seiner liegenden, liebenswürdigen Art wiederholte, daß er wahrlich die Reize seines eigenen Heims früher nicht gehörend anerkannt habe.

So tief und aufrichtig auch die Reue des...

fierten, hatten Verpätungen. Hagel, Schnee und Gewitter werden aus verschiedenen Distrikten gemeldet.

Nach 10 Jahren hat der Berliner Untersuchungsrichter einen Stechbrief gegen den wegen Betrugs verfolgten früheren Studenden und Leutnant Ernst August v. d. Decken erneuert. Decken ist ein Sohn des verstorbenen welfischen Reichstagsabgeordneten und Erbe großer Reichthümer, die er bisher nicht in Besitz nehmen konnte.

Ein Gemeindevorsteher als Komplize eines Wilddiebes. Wegen gewerbsmäßiger Fehleri wurde der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Dzomba aus Melchertsvalde bei Dirsch-Golau nach mehrtägiger Verhandlung von der Strafkammer in Stoltenberg zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt und seine sofortige Verhaftung im Gerichtszaal angeordnet. Wie aus der Urteilsverfändigung hervorging, hatte D. in den Jahren 1903/04 mit dem Jäger Schulz, der inzwischen wegen Wilderns und Weinedes zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, ein Abkommen dahin getroffen, daß er dem Schulz die geschossenen Mehe für 8 Mk. pro Stück abnahm und für eigene Rechnung weiter verkaufte. Als strafverjährigend kam in Betracht, daß D. seit nahezu 24 Jahren das Ehrenamt eines Gemeindevorstehers bekleidete, daß er ferner wohlhabend sei und auch eine eigene große Jagd besitze.

In verschiedenen Gegenden Südhannovers, ganz besonders im Göttinger Landreise, herrscht gegenwärtig eine Mäuseplage. Durch die in letzter Zeit mehrfach eingetretene Kälte haben die schädlichen Nagetiere ihre Zuflucht in die Häuser ge-

nommen und richten allwärts großen Schaden an. Es sind auch Fälle bekannt geworden, daß Menschen von den Mäusen Nachtis in den Betten belästigt wurden. So wurde auf einem Gute im Garretal einem Dienstmädchen während des Schlafes ein üppiger Haarzopf abgenagt. Von den Landratsämtern werden für das Vertilgen dieser schädlichen Belohnungen gezahlt.

Ueber einen neuen Eisenbahnraub melden Hamburger Blätter: Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde in dem von Kiel gekommenen Schnellzuge ein Mann betäubt aufgefunden. Im Krankenhaus sagte der Schwerekrante am Dienstag aus, daß er allein in einem Abteil mit einem etwa 35jährigen Manne gefahren, betäubt und seiner Barchaft von 220 Mark wie feiner Ausweis-papiere, auf den Namen des 35jährigen Technikers Lange lautend, beraubt worden sei. — Wir müßten doch abwarten, ob wirklich ein Eisenbahnraub vorgekommen ist.

Zehn Parteien zählt nur der Reichstag noch, die Schäfer sind alle dem Zentrum beigetreten, so daß diese Gruppe verschunden ist. Der einzige Welse gehört auch dem Zentrum an. Die Fraktionslosen sind auf zwei zusammengekrumpft, nämlich den Dänen Kauffen und dem Erbprinzen Sophienlohe-Langenburg, letzterer ist wildkonterwärtig. General Liebert ist der Reichspartei, Graf Boshmer, Naumann, Dr. Neumann-Dofer der Freiwililigen Vereinigung beigetreten.

Das jüngste Mitglied des neuen Reichstags ist nicht der 25jährige Abgeordnete Boehme (dtsch.)

sozial, sondern der neugewählte sozialdemokratische Abgeordnete Seering, der erst 27 1/2 Jahre zählt und der Ueberwinder des Staatsministers v. Moeller im Wahlkreise Bielefeld ist.

Mit dem Ereignis der Weimerte 1906 können die Weimereintritte zufriedener sein als die Weimereintritte. Im Rheingau war der Mostertrag nur sehr gering, dagegen war er an der Mosel erheblich größer als 1905. Die Qualität des Weines war 1906 besser als in den beiden vorausgegangenen Jahren.

Schreckliches Dampferunglück. Der Dampfer „Berlin“ der Linie Harwich—Doof von Holland ist heute morgen infolge des Sturmes an der Mörsmole bei der Einfahrt in Neuwede-Waterweg gescheitert. Der Dampfer ist in zwei Teile gebrochen. Der eine Teil ist gekentert. Die Passagiere und die Besatzung befinden sich auf dem hinteren Teil des Schiffes, der noch aus dem Wasser hervorragt. Ein Rettungsboot versucht sie zu retten. — Nach einer weiteren Meldung sind alle an Bord des Dampfers „Berlin“ befindlichen 141 Personen, darunter 91 Passagiere, ertrunken.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 24. Februar
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Schlosspfarrer Dr. Uebert.
Katholische Kirche: Vorm. 8 Uhr: Hochamt und Predigt. Herr Pfarrer Schrewe-Liebenwerda.

Das Echte vom Falschen



zu unterscheiden, wird dem Publikum mitunter recht schwer gemacht! Jeder Freund des echten Kneipp'schen Malzkaffees beachte deshalb:

1. Kneipp'schen Malzkaffees wird nur in geschlossenen Paketen verkauft, niemals lose oder offen abgemessen; nur das in der Fabrik geschlossene Paket verbürgt die absolute Reinheit des Fabrikates. Alle sogenannten losen Malzkaffees haben mit dem echten „Kneipp'schen Malzkaffee“, auch „Kneipp-Malzkaffee“ genannt, nichts zu tun; sie sind oft aus den minderwertigsten Rohmaterialien bereitet, allen möglichen Verunreinigungen ausgesetzt und bieten keinerlei Gewähr für einwandfreie, gesunde Qualität.

2. Aber auch im Einkauf von Malzkaffee in Paketen ist größte Vorsicht nötig, denn die Kneipp-Pakete werden im Verkehr oft täuschend nachgemacht. Deshalb achte man genau auf die bekannte Ausstattung des echten „Kneipp“ und merke sich, daß das geschlossene Paket genau so aussehen muß, wie obenstehende Abbildung; es muß insbesondere darauf zu sehen sein:

- das Bild und der Name des Pfarrers Kneipp;
- der Namenszug des Pfarrers Kneipp;
- der Satz „Kneipp'schen Malzkaffee“ als Umrahmung des Bildes und
- die Firma „Kneipp'sche Malzkaffee-Fabriken“.

Auf diese Kennzeichen achte man und überzeuge sich, daß man auch das Nichtigste erhält, keines davon darf fehlen. Man fordere ausdrücklich „Kneipp“! Nur dann bleibt man vor Enttäuschungen durch minderwertige Nachahmungen bewahrt! Kneipp'schen Malzkaffee ist das billigste, gefündeste, wohlgeschmeckende, nährstoffreiche Volks- und Familien-Getränk!

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Händlerin Martha Richter** in Annaburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Anlagen der Schlussfrist am den **15. März 1907, vormittags 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. **Brettn,** den 19. Februar 1907.

Liebmann, Amtsgerichts-Sekretär,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzügl. Fahrräder mit 2 1/2 Jahr, Prima Nähmaschinen m. 6 Jahr Garantie, Centrifugen, Wasch-, Wring-, Mangel- u. Buttermaschinen mit voller Garantie zu außerordentlich billigen Preisen. **„Sport“** Maschinen- u. Fahrradwerke, G. m. b. H. Berlin N. 24

Ein zuverlässiges, kräftiges **Mädchen** wird zum 1. April für **Rüchen- und Hausarbeiten** bei gutem Lohn gesucht von **Frau J. Herrosé Wittenger** (Bez. Halle), Berlin-Friedr. 12.

Feinit. Zuderhonig aus bester Invert-Malzinne in 35 n. 10 Pfd. Emaille-Eimern, in 10 n. 5 Pfd. Emaille-Eimern sowie in 2 Pfd. Küchentonnen und ausgenommen empfiehlt **Otto Niemann.**

Suche zum 1. April ein **Kinder mädchen.** **Frau Gertrud Oloff.**

Suche zu Ostern einen **Lehrling,** ohne daß dem Eltern Unkosten entstehen. **Wilh. Freidank,** Schuhmachermstr.

Mittel- und Oberwohnungen mit Wasserleitung und Ausguss sofort resp. 1. April zu vermieten. **Kaufmann Reich.**

Käse Pa. Emmenthaler „Gamer „Camembert „Limburger und ff. Landkäse empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Garantiert reines **Gerstbrot, Maishrot und Roggenkleie** (eigene Fabrikat), sowie alle anderen gangbare **Getreideartikel** offeriert zu billigsten Preisen. **Annaburg. E. Klausenitzer.**

Gemüse-Konferven von **Max Koch,** Hoflieferant, Braunschweig
Staugenspargel in 2 u. 1 Pfd.-Dosen, **Brechspargel mit Köpfen** in 2, 1 u. 1/2 Pfd.-Dosen, **Gemüse-Melange** in 2 Pfd.-Dosen **Junge Erbsen** in 2 u. 1 Pfd.-Dosen **4, 3, 2 u. 1 Pfd.-Dosen,** **Junge Brehbohnen** in 2 und 1 Pfd.-Dosen, sowie **Ananas in Scheiben, Morcheln und Champignons** empfiehlt **Otto Niemann.**

Reisgebäck empfiehlt **W. Riehdorf.**

Liebhaber eines zarten, reinen Gefächts mit rosigem jugendlichen Aussehen, welcher immer weicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchten nur die allein echte: **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Hildebrandt mit Schönmacher: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pf. bei: **Max Bucke,** **Otto Schwarze.**

Zur Konfirmation empfehle in größter Auswahl **Kleider-Stoffe** in schwarz und farbig. Alle von 50 Pfennig an bis 3.50 Mark, **Unterröcke & Korsette & Taschentücher Taillentücher & Handschuhe.** **Carl Quehl.**

Trauerhüte in großer Auswahl und allen Preislagen mit 5% Rabatt empfiehlt **Gustav Albrecht,** Goldarbeiterstraße.

Alle Sorten **Dachpappe, Steinkohlentheer, Asphalt, Klebmasse, Holzeement, Pappnägeln, Dachsplitt** sowie **Dachsteine** naturrot und glasiert, empfiehlt **F. Albrecht,** Dachdeckerstr., Annaburg.

Rüger's Schokoladen im Preise von 20—50 Pfg. à Tafel in hochfeinem Gelbdruck, empfiehlt **Drogerie Annaburg O. Schwarze.**

Zur bevorstehenden **Frühjahrsausaat** empfehle ich alle Sorten **Gärereien** aus der Gemüße- und Pflanzenzucht-Züchterei von **Lieban & Co.,** Hoflieferanten, in Erfurt. **C. Geist.**

Blutreinigungs-Thee mit **Cassaparille** sehr wirksam, in Paketen zu 50 Pf. empfiehlt die **Apothek Annaburg.**

Kaufhaus Louis Berschak

Collegienstraße 11 Holzmarkt.

Wittenberg

Collegienstraße 11 Holzmarkt.

Mein diesjähriger Räumungs-Ausverkauf

bietet die größten Vorteile und ist daher wie bekannt

eine Reise nach Wittenberg sehr lohnend.

Von Montag den 25. Februar ab, nur so lange der Vorrat reicht!

Kleiderstoffe!

Spezial-Angebot zur Konfirmation!

Schwarze Crêpes, Lastings, Cheviots, wirklich griffige Ware, doppelbreit, jetzt das Kleid = 6 Meter	6-30, 5.22 und	3 72 M.
Schwarze ganzwolle Mohair-Crêpes, Diagonals und Serges, extra schwere Ware, große Breite, jetzt das Kleid = 6 Meter	10.32, 8.92 und	7 32 M.
Ein Posten hochelegante schwarze Satintuche, Armüres und Alpaccas, große Breite, prima Ware, jetzt das Meter	2.10 und	1 78 M.
Weißer und crème Konfirmanden-Kleiderstoffe in den neuesten Geweben, jetzt das Kleid = 6 Meter	16.50, 12.00, 7.50 u.	5 70 M.
Farbige Crêpes, Lastings, Satintuche, Diagonals, in den neuesten Farben und prima Qualitäten, jetzt das Kleid = 6 Meter	8.88, 5.58 und	3 48 M.

6 Meter reinwollner Vigoreux mit Zwirneffekten, nur modernste Farben, jetzt 8 65 M.

6 Meter la. Steppingham für Hauskleider, viele Muster, jetzt 3 24 M.

6 Meter la. Haustuch, elegante Caros und Streifen, jetzt 4.08 und 2 34 M.

Damenhemd, weiß, Reifen od. Achselst. 138 u. 98 Pf.

Damen-Nachtjacke aus Dimiti u. Barchend 1.38 und 1 08 M.

Stickerei-Unterrock aus guten Renforcé M. 2.38 u. 1 48 M.

Weißer Taschentücher Pa. Binon gefämmt 1/2 Dbd. 98 Pf.

Konfirmanden- u. Oberhemd mit Ketten-Einsatz 2 28 M.

Schwarz halbfed. Damen-Handschuhe Paar 33 Pf.

Damenhemd weiß elegante Passenfaçon 2.18 und 1 22 M.

Damenbeinkleid weiß mit Stickerei 1.63 und 1 15 M.

Anstandsrock Pa. Eider-Flanell mit Languette 1 48 M.

Elegantes Konfirmanden-Taschentuch mit Spitzen 28 Pf.

Eleg. Tändelschürze weiß Batist mit Stickerei 58 Pf.

Glaschandschuhe für Konfirmanden, schwarz u. weiß, Paar 1 25 M.

Schwarze Konfirmanden-Jackette aus Corsereen, Coating und feinen Tuchstoffen, auf Futter, in den neuesten Fassons, 14.50, 9.00, 6.95 und 4 25 M.

Schwarze Konfirmanden-Boleros aus Pa. Nips u. Tuchstoffen, auf elegantem Futter mit reicher Stickerei-Application und eleganter Bandgarntur 13.50 und 10 25 M.

Zu Räumungs-Verkauf finden Sie zu fabelhaft billigen Preisen! grosse Posten Reste von Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Barchend- und Leinenwaren, Sammet und Seide, Gardinen u. Läuferstoffe, Linoleum usw.

Große Posten Hemden-Barchende zweifeltig, jetzt Mr. 36 und 24 Pf.

Weißer Piqué-Barchende Meter 38 Pf. Weißer Cöper-Barchende Meter 37 Pf.

Handtuchgebild, Gerstenform, 48 cm breit, Meter 29 Pf.

Große Posten Bettkattune, Bettfatins, Bettinletts, Bett- und Schlafdecken, Steppdecken, Polsterbettstellen, Metall-Bettstellen mit Spiralfedern für Erwachsene und Kinder, sowie

500 Pfund böhmische Bettfedern mit bedeutendem Preis-Nachlass.

Teppiche, Plüsch, modernste Muster, Salongröße 6^{1/2} Mk. Extragröße 12⁵⁰ Mk.

Gardinen, Reliefmuster, ganz weich, Meter 53 Pf.

Ein Posten hochelegante Spadtel- u. Erbstüll-Gardinen Fenster 8 38 M. = 2 Schwals 8 M.

Konfirmanden-Anzüge

schwarz und blau 10, 11, 12, 12⁷⁵, 13⁵⁰, 14⁵⁰, 15 bis 24 Mk.

Konfirmanden-Hüte

schwarz, 1.50, 1.60 und 1.90 Mk.

Kragen, Chemisette, Manschetten, Schlipse, Hosenträger und Handschuhe empfiehlt in größter Auswahl

Carl Quehl.

Das Möbel-Magazin von Reinhold Gasse in Jessen (Bez. Halle)

empfehlen reichhaltige Auswahl

solid gearbeiteter Möbel

zu billigen Preisen. Lieferung franco jeder Bahnstation.

Die Eulitz'schen Kalkwerke

zu Pulitz, Glanzschwitz und Ostrau, Post Ostrau i. Sa.

empfehlen täglich frischgebrannten, vorzüglichen Zylinder- und besten Bau-Grau-Kalk

sowie Düng-Kalk und sichern bei streng reeller Bedienung mäßige Preise zu.

Die Verwaltung: Max Welzer, Geschäftsführer.

Agenten - Reisende

engagieren bei hoher Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate Grübner & Co., Neurode Holzguss- und Saloufensfabrik gefest. geschützte Gardinenpanner.

Preisbeeren

in Massinade eingelocht.

Apfelringe, Pflaumen

empfehlen Otto Riemann.

!! Schön oder hässlich !!

Umsonst die vielbegehrte Broschüre Gd. Wie bejeitige ich schnell und sicher Pusteln, Pickeln, Sommerprossen, rote Hände, rote Nase, usw. usw.? Wie erziele ich leicht und schnell vornehmende Haare, rote Nase, usw. usw.? Wie erziele ich mich lange jung? Wie erziele ich meine und praktische Ratichläge. Umsonst verlangen vom Verlag Corania, Berlin SW. 47.

Feinste Himbeer-Marmelade

a Pf. 35 Pf. empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Hammelfleisch

empfiehlt Karl Hamann, Fleischermeister.

Nachlass-Verzeichnisse hält vorrätig die Buchdruckerei.

Annaburger Landwehr-Berein

(Eingetragener Verein).

Sonntag den 24. Februar 1907

nachm. 4 Uhr

Monats-Verammlung

im Vereinslokal „Goldener Ring“.

Tagessordnung:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Verschiedenes.

Am zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

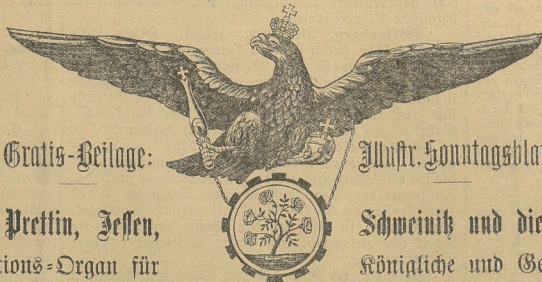
Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Illustr. Sonntagsblatt

Die Inzertionsgebühr beträgt für die kleingedruckte Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., für Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.

Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Preßlin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 23.

Sonnabend, den 23. Februar 1907.

11. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Ueber die Ansprache des Kaisers an die Rekruten in Wilhelmshaven teilen die dortigen Blätter folgendes mit: Nach der Ankunft nahm der Kaiser die Meldung des Inspektors der zweiten Marineinspektion Konteradmirals Kündt entgegen und begrüßte die Mannschaften mit einem lauten „Guten Morgen, Rekruten!“ Nach Abtönung eines Chorals und Ansprachen des Marineoberpfarrers Schorn und des Pfarrers Erdmann fand die Vereidigung in üblicher Weise durch den Oberleutnant z. S. Werber, dem Adjutanten der zweiten Werftdivision, statt. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache, in der er die Rekruten zur Vaterlandsliebe ermahnte, indem er auf Beispiele in der vaterländischen Geschichte hinwies. Aus der jüngsten Zeit könnten namentlich die Helden von Südwestafrika vorbildlich sein. Die begünstigten Schriften des Divisionspfarrers Schmidt über seine dortigen Erlebnisse und Franzens Peter Moores Fahrt nach Südwestafrika könnten den Rekruten bei aufmerksamen Lesen zeigen, wie deutsche Soldaten zu kämpfen haben.

Die Präsidentenwahl im Reichstag. Zum Präsidenten des Reichstages ist Graf Stolberg (sonst) mit 214 Stimmen gewählt. Der vom Zentrum für den Posten des Präsidenten präferierte Abg. Spahn erhielt nur 164 Stimmen. Zum ersten Vizepräsidenten wurde gewählt der nationalliberale Raabe mit 209 Stimmen. 2 Stimmen fielen auf Riebermann v. Sonnenberg, 1 auf Korvany, 1 auf Graf Bothmer, 1 auf Dr. Spahn, 1 auf Bebel. Zum zweiten Vizepräsidenten des Reichstages wurde mit 205 von 379 Stimmen der Abg. Kampf von der Freimünnigen Volkspartei gewählt. 166 Stimmen waren unglücklich, 8 verpöndelt. Das Zentrum wurde also vom Präsidium ausgeschlossen. Nach der Präsidentenwahl vertagte sich das Haus am Montag um den neuen Abgeordneten Zeit zum Studium des Etats zu geben.

Ueber den Abgeordneten Erzberger (Ztr.), dessen Mandatsniederlegung von einigen Blättern gefordert wird schreibt die „Post. Ztg.“: Der Erzberger hat sich unterworf ein großes Verdienst erworben, indem sein Treiben wesentlich zum Bruch der Regierung mit dem Zentrum beigetragen hat. Seiner Partei aber kam bei den Taktlosigkeiten dieses Herrn allgemach keine Vermeidung. Vielleicht empfindet sie bereits, daß sein Ruhm recht zweifelhafter Natur ist. Die „Köln. Volksztg.“, das Organ des Zentrums, hat schon vor längerer Zeit Einspruch gegen die Uebernahme einer Führerrolle durch Erzberger erhoben. Und der Abg. v. Tiedemann hat neuerdings berichtet, daß nur durch die Einmischung Erzbergers gegen den Willen der Zentrumsführer das Reichskolonialamt abgelehnt wurde.

Ende des Schultreits in Posen? Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge scheint der Schultreit in Posen zu sein. In vielen Stellen beschränkt sich die Zahl der streikenden Schüler nur stündlich einiger Kanakker. In zahlreicheren Schulen wird in den nächsten Tagen das gänzliche Ausfallen des Widerstandes erwartet. Ansolgedessen arbeiten die Kanakker mit den größten Mitteln, um die Deutschen, besonders die Lehrer, einzuschüchtern. In Weidenhöhe, wo gleichfalls der Schultreit abbläuh, erhielt der Lehrer mehrere Briefe, in denen ihm der Tod durch Bomben und Dynamit angedroht wird. Der Redakteur Jankowski ist von der Strafammer in Hohenfalka wegen Aufforderung zum Schultreit in 10 Fällen zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden.

Die Neubewaffnung der deutschen Artillerie. Am 1. April 1907 werden alle Batterien der deutschen Feldartillerie mit laufgeschützen versehen sein. Auch die den das neue Geschütz noch nicht zugekauften schon die gepanzerten Munitionswagen. Zugleich wird nach der „Köln.“ Einheitsmunition eingeführt, bei der Kartridgesechöß vereinigt sind. Im April dürfe

eine neue Schießvorschrift und ein neues Grenzierreglement an die Feldartillerie ausgegeben werden.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen beging am 19. Februar sein 50jähriges Bestehen. Von Bremer Kaufleuten gegründet, hat er sich aus kleinen Anfängen zu einer großen Handelsflotte entwickelt, die mit einem Kapital von 125 Millionen Mark arbeitet und über 368 Fahrzeuge verfügt. Allein 134 Dampfer vermitteln den Verkehr mit Amerika. Es sind die schnellsten Schiffe der Welt darunter die Deutschlands Rubin auf dem Ozean fahrend und der deutschen Handelsflagge einen geachteten Namen verschafft haben. Die Freude ist umso größer, als fast alle Schiffe auf deutschen Werften gebaut sind, vor allem auf dem Stettiner „Vulkan“, der gleichfalls seinen Jubiläum feierte und an den Erfolgen der deutschen Schiffahrt bedeutenden Anteil nimmt. Im Kriegsjahr kann ein Teil der Dampfer als Hilfskreuzer Verwendung finden. Wie mit Amerika, so unterhält der Lloyd einen regen Verkehr mit Ostasien, Australien und mit den Mittelmeer-Ländern. Das Heer der Angestellten und Arbeiter des Lloyd erreicht die stattliche Zahl von 12.000. Mehr als die Hälfte davon sind Seeleute. Am Tage seiner Jubelfeier kam nach dem Lloyd zu seinen Erfolgen auch die begünstigende und der Hoffnung Ausdruck gebend, daß es ihm auch ferner gelingen möge, der deutschen Flagge den ersten Platz auf dem Weltmeere zu sichern.

Deutschland hat es England einmal recht gemacht. Die Londoner Presse begrüßte mit unermesslichen Freuden v. Marschall in Konstantinopel, daß der Sultan die Forderungen des Reiches befreit hat. Die Forderungen des Reiches befreit hat. Die Forderungen des Reiches befreit hat. Die Forderungen des Reiches befreit hat.

Getreu bis in den Tod.

9) Erzählung von Martha Neumeister. (Vortrags.)

Kurt schreite empor, als ob er aus tiefem Traum erwache, ein Bitter überlag seine Gestalt; er fiel auf die Knie vor seinem Weibe nieder und drückte sein erlöstes Antlitz mit heißen Tränen auf ihre Hand:

„Gisela!“ rief er, „vergib mir und auch du, liebe, verklärte Gisela, ich habe wie ein Wahnsinniger gehandelt, eurer und meiner selbst nicht würdig.“

„Sie erwiderte nichts, nur tiefe, unendliche Trauer sprach aus ihren Widen, als sie ihn mit sanfter Gewalt emporzog und ihm den Lehnsfuß am Bette der Mutter zurechtstößte, während sie sich selbst auf den Rand des Bettes setzte, dicht neben der teuren Toten, deren abmahnende, mütterliche Sorge sich so bald schon demüßigen sollte.“

„Wohlthat, Gisela!“ fuhr er mit leiser, gebrochener Stimme fort, „wird deine Liebe zu mir erlösen sein, denn ich dir gebietet, was ich in unheiliger Verblendung getan habe, und glaube mir, dies wäre die furchtbare Strafe für meinen freventlichen Leidtun, was mir auch sonst noch geschehen mag. Aber offen und rückhaltlos will ich dir alles bekennen.“

„Dine dein Antlitz, Gisela!“ war ich vor kurzem, um einige ausstehende Forderungen auszufordern, eine hohe Bette beim Riesen eingegangen, die mir unbedingt sicher erschien, da erhielt ich gestern, als ich vom Dienst heimkehrte, die mich wie ein Wagnis treffende

Nachricht, daß ich durch einen unersprechbaren Zufall die Bette verloren habe. Dieselbe sollte sofort ausgezahlt werden, was mir selbstverständlich von den laufenden Einnahmen unmöglich war; ich war zu stolz, ich schämte mich, Gisela, die du mich so oft gewarnt, meinen abermaligen Verlust einzugehen und dich um Hilfe und Rat zu bitten, so kann ich in quälender Angst und Sorge vergehen auf Rettung. Da durchguckte mich wie ein Hoffnungsstrahl der plötzliche Gedanke, dieses Mal in umgekehrter Weise, wie ich sonst getan, also durch Glück beim Kartenspiel, zu dem ich mich abends mit den Kameraden bereits verabredet hatte, meinen Verlust beim Wetten auszugleichen. Zu gewohnter Stunde ging ich ins Kasino, und mein Vorschlag, heute gleich eine kleine Dant aufzulegen, ward dort mit allgemeinem Jubel begrüßt. Was weiter geschah, Gisela!“ — er blinzelte bitter vor sich hin, — „wirst du wohl ahnen! Ich spielte wie unheimlich, zuerst mit Erfolg, der mir gänzlich Vermittlung und Bestimmung benahm, fast schon hatte ich die notwendige Summe erreicht, da lehte ich, um Lebensfrist zu bewahren, den zweifachen Gewinn nochmals ein, um ihn zu verdoppeln, und — verlor doppelt alles!“

„Wie ein Wahnsinniger stürzte ich im Morgenbrennen nach Hause, nur von dem einen Gedanken erfüllt, daß mir jede Zahlung, jede Quittung meiner Ehre unmöglich war; es blieb mir nichts übrig, als mir zur Entschuldigend eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Ich trat an meinem Schreibtisch, die Pistole herauszunehmen, da lag dort deine toben eingetroffene

Zeitschrift: „Unreife komm sofort zu Deiner Mutter.“ Die Todesnachricht, rief mich jäh Erkenntnis nahe, daß mein Leben nicht mehr zu retten war. Ich schloß mich in mein Zimmer ein, um mich zu beruhigen, und um meine Schuld und Trauer fliegende Gile zu beschreiben, die ich durch die plötzliche Katastrophe meiner Kameraden, denen ich, und ich daher schuld bis zu dem Tode der ersten Mutter war. Ich dachte niemand, ein Schicksal mich treffen würde, und ich werde mir ein Leben lang wieder zu voll, trotzlosen Wirksamkeit, und hier, am Sterbebette untrer teuren Mutter, bekenne ich dir voll Reue und Verzweiflung meine Schuld, die unter Lebensfrist vernichtet hat.“

Seine Stimme brach in wildem Schreien, und er barg sein tränenerfülltes Antlitz tief in ihrem Schoß. Still und regungslos, ohne ihn zu unterbrechen, hatte sie ihm zugehört, nur ein schmerzlicher Seufzer drang über ihre Lippen. Nun trieb sie leicht mit der Hand über sein trauriges, blondes Haar, hob seinen Kopf empor, und aus ihren klaren blauen Augen leuchtete ihm ein fetter, opferwilliger, hoffnungsvoller entgegen.



„Kurt, sei verständig,“ sagte sie sanft, „was du getan hast, behalt aus tiefstem Herzen, aber das ist nicht mehr ändern, so tief bereue.“ Es ist eine eigenartige, während du so hohe Summen stre liebe Mutter hier in meinen Armen, und freilich entschlagen ist. So nun helfen und die traurigen Bescheidnisse von dir abwenden.“

„er hat mir und untrer kleinen,“ am fort, „zu eigener, freier Bestimmung abgeteiltes Kapital, die sie mir am Abend meiner Untertugend.“ Ich will dir nun doch zur Deckung deiner Schulden über die Summe noch nicht gehen, von der letzten Erbschaft hinzu, vorberührt ist. Gehst du, nun auch mit verringerter Einnahme fortan zu beschränken,“ feste sie mit schmerzlichem Nachhaken hinzu.

„Eine dunkle Röde der Scham überlag sein blaßes Antlitz, und seine Augen blickten zagen, wie ein Geringertener seinen Mutter begrüßt, mit angstvoller Freude zu ihr empor.“

„Du willst mir helfen, mich erretten aus Schuld und Schande?“ stammelte er, „Gisela, mein Weib, wie soll ich dir danken!“

„Er wollte sie mit kümmerlicher Bewegung in die Arme schließen, aber der tiefe, traurige Ernst ihres lieblichen Antlitzes, das sie der teuren Entschuldigend zugewendet, hielt ihn in